

„Sprachwurzel“ für die Well-Brüder



Sepp Obermeier, Vorsitzender des Bundes Bairische Sprache, und Laudator Prof. Ludwig Eichinger (beide links) überreichten die Sprachwurzel an Maresa (v.l.), Michael, Matthias, Karli, Maria und Stofferl Well. – Foto: Bäumel-Schachtner

Straubing. Zum elften Mal hat Sepp Obermeier, Vorsitzender des Bundes Bairische Sprache, die Bairische Sprachwurzel verliehen. Bei einem Festakt im Theater am Hagen bekamen die Brüder Well sowie deren Kinder die Glastrophäe. Der Preis ehrt prominente Persönlichkeiten, die in der Öffentlichkeit den Dialekt pflegen.

Wie Sepp Obermeier lobend hervorhob, sprechen die Gebrüder Well, Michael, Stofferl und Karli auch fernab von der Bühne Bairisch. Er bezeichnete das Trio Gebrüder Well sowie „NouWell Cousine“, eine Dreierformation mit den Kindern der Well-Brüder Maria, Matthias und Maresa Well, als musikalische Sprachbotschafter. „Für die Gebrüder Well ist es die Würdigung ihres Lebenswerkes, für ihre Kinder der Ansporn, so weiterzumachen“, erklärte Obermeier.

Die Freude bei den Preisträgern war groß: Stofferl Well ließ sich nach der Preisübergabe zu einem spontanen Gstanzl, das Markenzeichen der Wells, hinreißen. Bereits zuvor hatten die sechs Mitglieder der oberbayeri-

sche Großfamilie mit schwungvollen Musikbeiträgen und bissig-ironischen Texten für Begeisterung gesorgt.

Die Wells sind seit vielen Jahrzehnten als Musiker und musikalische Kabarettisten bekannt. Michael, Stofferl und Karli treten als Nachfolger der Kultformation „Biermösl Blossn“ in leicht veränderter Besetzung inzwischen als „Wellbrüder ausm Biermoos“ auf.

Obermeier begründete die Wahl darin, dass die Familie Well ihren westmittelbairischen Dialekt an der Sprachgrenze zu Schwaben in ganz Deutschland verbreite. Laudator Prof. Ludwig Eichinger vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim sagte: Bairisch sei eine hochdifferenzierte, intellektuelle und sowohl poetische, aber auch kraftvolle Sprache. Um den wertvollen Dialekt zu bewahren, müsse aber ständig daran gearbeitet werden. Eichinger, der als gebürtiger Arnstorfer seine Laudatio in Rottaler Mundart hielt, bescheinigte den Wells, dass sie mithelfen, dass Bairisch in aller Munde bleibt. – mel